

Zwiegespräch.

Gott (in Römer 8, 25-30) und ich

„Also hoffen wir auf das, was wir noch nicht sehen“

dass wir uns bald wieder treffen können, dass alle meine mütterlichen Anstrengungen nicht vergeblich sind, dass du unsere Familie versorgt und mir deinen Plan für mich offenbarst...

„und warten geduldig darauf“

Ich hasse Geduld

„Der Geist Gottes kommt uns dabei zu Hilfe“

Oh DANKE; Gott, du bist so gut!

„Wir sind schwach“

und müde und lustlos und frustriert und meckern (...)

„und wissen nicht einmal, wie wir angemessen zu Gott beten sollen“

und wann?!

„Darum tritt der Geist bei Gott für uns ein mit einem Flehen, das sich nicht in Menschenworten ausdrücken lässt.“

Nochmal DANKE, Halleluja!

„Aber Gott der unser Herz kennt weiß auch, was der Geist ihm sagen will.“

Ich bin ja so froh.

„Wir wissen: wenn jemand Gott liebt, muss alles dazu beitragen, dass er das Ziel erreicht, zu dem Gott ihn nach seinem Plan berufen hat“

Und wie?

„Gott hat alle, die er ausgewählt hat, dazu bestimmt, seinem Sohn gleich zu werden.“



Aha. Wow.

„Alle aber, die Gott im Voraus dazu bestimmt hat, die hat Er auch berufen. Und wenn Er jemand berufen hat, dann sorgt Er auch dafür, dass er vor Ihm bestehen kann. Und wer vor Ihm bestehen kann, dem gibt Er Anteil an seiner eigenen Herrlichkeit.“

Amen.